

Wespen und Hornissen - schützenswerte Insekten

Ängste nehmen und ein Miteinander fördern

Wespen und Hornissen sind ein fester Bestandteil der städtischen Fauna und gehören zum menschlichen Alltag. Besonders im Hochsommer werden sie als lästig und gefährlich angesehen. Pauschal wird dabei meist alles an gelb-schwarz gestreiften Insekten bekämpft und ihre Lebensstätten zerstört. Dieses Informationsblatt soll dazu beitragen Ängste zu nehmen und über Lebensweise und Verhalten der Tiere aufklären.

Artenvielfalt

Die bekanntesten Arten in Deutschland leben in Staaten zusammen. Sie gehören zur Familie der Faltenwespen und werden den beiden Unterfamilien Echte Wespen (Vespinae) und Feldwespen (Polistinae) zugeordnet. Zu den Feldwespen werden insgesamt sechs heimische Arten gezählt. Innerhalb der Unterfamilie Echte Wespen gibt es insgesamt elf verschiedene heimische Arten, die drei unterschiedlichen Gattungen (Kurz- und Langkopfwespen sowie Hornissen) zuzuordnen sind. Lediglich die beiden Kurzkopfwespenarten Deutsche und Gemeine Wespen können mit ihrer Vorliebe für menschliche Nahrungsmittel lästig werden. Mit den überwiegenden Arten ist ein friedliches Zusammenleben möglich.

Lebenszyklus der Echten Wespen

Das Wichtigste zuerst: **Wespen und Hornissen leben in einjährigen Sommerstaaten. Ihre Nester werden im darauffolgenden Jahr nicht wiederbesetzt.**

Die Saison von Wespen und Hornissen beginnt je nach Wärmebedürftigkeit der einzelnen Gattungen im Zeitraum von Mitte März bis Anfang Mai mit der Aktivität begatteter Jungköniginnen. Sie sind als Einzige fähig, unbeschadet den frostigen Winter zu überstehen. Nachdem die Jungköniginnen sich in den ersten aktiven Wochen Energiereserven angelegt haben, beginnen sie mit der Gründung ihres Wespen- oder Hornissenstaates. Zu diesem Zeitpunkt ist einzig die Jungkönigin für den Bau des Nestes, die Nahrungsbeschaffung und die Versorgung der Brut zuständig. Ungünstige Witterungsverhältnisse in der Gründungsphase haben daher oft zur Folge, dass der Nestaufbau misslingt. Mit dem Schlupf der ersten Arbeiterinnen werden die Aufgaben sukzessiv an diese übertragen. In ihrem etwa sechswöchigen Leben ist eine Arbeiterin für die Brutfürsorge, die Nahrungsbeschaffung und die Bewachung des Nestes zuständig. Lediglich die Eiablage obliegt der Königin.

Im Sommer erreichen die Wespen- und Hornissenstaaten dann ihre höchste Individuenstärke.

Das Ende des Staates wird mit der Aufzucht und dem Schlupf der Jungköniginnen und Drohnen (männliche Individuen), die kurz darauf das Nest für den Hochzeitsflug verlassen und in der Regel nicht wiederkehren, eingeleitet. Die alte Königin stirbt und neue Arbeiterinnen werden nicht mehr nachwachsen. Ab diesem Zeitpunkt nimmt die Anzahl der Tiere im Wespen- und Hornissenstaat kontinuierlich ab. Die verbleibenden Arbeiterinnen sind jetzt „arbeitslos“ und versuchen bis zu ihrem Ableben auf ihren Streifflügen Energie aus zuckerhaltigen Flüssigkeiten zu gewinnen. Dabei fliegen nur die Deutsche und die Gemeine Wespe gezielt süße menschliche Speisen und Getränke an.

Die Arten Deutsche und Gemeine Wespe sowie die Hornisse beenden ihr Staatenleben im Herbst bzw. spätestens beim ersten Frost. Alle anderen Arten sind kurzzyklisch und beenden ihre Aktivität spätestens Ende August/ Anfang September.

Wespen- und Hornissennester – vielfältig und oft unentdeckt

Soziale Faltenwespen bauen aus morschen Holzfasern vermischt mit Speichel kunstvolle Papiernester. Warbenetagen im inneren werden durch eine isolierende Außenhülle umgeben. Einzig die heimischen Arten der Feldwespen fertigen freiliegende Waben ohne Hülle. Anhand des verwendeten Materials, der Farbe und der Struktur des Nestes können die jeweiligen Arten unterschieden werden. Einfacher lässt jedoch der Standort des Nestes auf die Wespenart schließen. Die drei Arten Deutsche Wespe, Gemeine Wespe und Hornisse sind „Dunkelhöhlennester“. Demnach sind ihre Nester

meist nicht sichtbar in Erdbauten oder dunklen Gebäudehöhlungen versteckt. Alle anderen Arten der Unterfamilie Echte Wespen werden als „Freinister“ bezeichnet und bauen ihre Nester frei hängend in Hecken, in Bäumen oder an Dachüberständen.

Nach dem Ableben bzw. Ausfrieren des Volkes können die alten Nester bedenkenlos entfernt werden. Wenn dies nicht möglich ist, zerfallen die Nester mit der Zeit von selbst.

Hinweis: Eventuell kann ein altes Nest aufgrund seines Geruches den Bau eines neuen Nestes begünstigen.

Speiseplan – nur Deutsche und Gemeine Wespe fliegen auf menschliche Nahrung

Im Sommer zeigen die Deutsche und die Gemeine Wespe ihre Vorliebe für menschliche süße Nahrungsmittel und werden dabei oft lästig. Allerdings nur diese Beiden! Alle anderen Arten einschließlich der Hornisse ernähren sich ausschließlich von Pflanzennektar und Honigtau. Zudem wird die Ernährung noch durch den Saft reifer Früchte ergänzt. Im Gegensatz zu den Flugwespen benötigen die Larven für ihre Entwicklung tierische Eiweiße. Dazu werden beispielsweise Fliegen, Spinnen und Schnaken von den Arbeiterinnen erbeutet und an die Larven verfüttert. Hornissen versorgen ihre Brut zudem auch noch mit kleineren Wespenarten.

Wespen und Hornissen – nützlich und schützenswert

Der Speiseplan zeigt, dass Wespen und Hornissen eine Vielzahl an Schadinsekten räubern und somit einen wertvollen Beitrag in der biologischen Schädlingsbekämpfung leisten. Untersuchungen ergaben, dass ein Hornissenvolk an einem einzigen Tag bis zu einem halben Kilogramm Insekten an ihre Brut verfüttert. Nicht nur die Wespe ist als Räuber unterwegs. Auch sie selbst ist ein Teil der Nahrungskette und wird von Tieren wie Igel, Specht, Wespenbussard und Dachs erbeutet.

Neben den Bienen sind auch Wespen wichtige Bestäuber von Wild- und Nutzpflanzen, die bei ihren täglichen Flügen Pollenkörner, die im Haarkleid haften, übertragen.

Ein friedliches Miteinander – Tipps im Umgang mit Wespen- und Hornissennestern

- Vermeiden Sie hektische und panische Bewegungen.
- Pusten Sie die Tiere nicht an! Das CO₂ der Atemluft ist ein Alarmstoff.
- Halten Sie möglichst eine Distanz von zwei bis drei Meter zum Nest ein.
- Lassen Sie die Nester in Ruhe - nicht daran rütteln oder mit Wasser bespritzen.
- Verstellen Sie nicht die Flugbahn am Nesteingang.
- Ein Umlenken der Flugbahn durch z. B. große Blumentöpfe oder aufgehängte Decken schafft eine Trennung zum Nest.
- Fensteröffnungen mit Insektenschutzgittern schützen. Offene Türen lassen sich mit Vorhängen sichern.
- Decken Sie Trinkgläser und Nahrungsmittel ab.
- Reife Früchte und Fallobst sollten rechtzeitig geerntet und entfernt werden.
- Meiden Sie Parfums, Haarsprays, stark parfümierte Sonnencremes etc. Die darin enthaltenen Duftstoffe können Wespen anlocken.
- Eine frühzeitige aufgestellte Ablenkfütterung (am besten mit reifem Obst oder verdünntem Honig) kann die Deutsche und Gemeine Wespe von menschlichen Speisen fernhalten.
- Wespen können sich nicht durch Wände oder Decken aus normalen intakten Baumaterialien durchnagen. Materialien wie Papier und Pappe können hingegen zur Vergrößerung des Nestes durchgenagt werden.
- Wespen sind nicht nachtaktiv. Hornissen hingegen können auch in der Dämmerung jagen. Halten Sie bei eingeschaltetem Licht die Fenster geschlossen.
- Der Wespenstachel dient primär als Jagdwaffe und wird im Notfall auch zur Verteidigung eingesetzt. Bei einem Wespenstich injiziert sich nur ein kleiner Teil der vorhandenen Giftmenge, da der Stachel vor Leerung der gesamten Giftblase wieder herausgezogen wird. Beachten Sie aber, dass Wespen mehrmals zustechen können.

Gut zu wissen ist, dass ...

- ...Personen mit Nestern nicht haftbar gemacht werden können. Wespen und Hornissen sind Wildtiere, für deren Aktivität niemand verantwortlich gemacht werden kann. Ihre Nachbarschaft kann Sie nicht zur Entfernung des Nestes drängen.
- ...es sich bei den oft hörbaren Kratzgeräuschen um das sog. „Hungerkratzen“ der Larven an der Zellwand handelt.
- ...eine erfolgreiche Staatengründung im nachfolgendem Jahr durchschnittlich nur einer Jungkönigin eines Volkes gelingt.

Naturschutzrecht beachten – Umsiedlung und Tötung

Wie alle wild lebenden Tiere unterliegen die Wespen, darunter auch **Deutsche und Gemeine Wespe**, den allgemeinen Schutzbestimmungen des Naturschutzrechts. Danach dürfen sie weder unnötig gefangen noch getötet werden. Gleichzeitig darf ohne vernünftigen Grund die Lebensstätte – hier das Nest – nicht zerstört werden. In Ausnahmefällen ist eine Entfernung des Wespenstaates auch ohne Genehmigung der Unteren Naturschutzbehörde zulässig.

Für die Hornisse gelten jedoch zusätzliche Schutzbestimmungen! Genauso wie die Wildbienen einschließlich der Hummeln sowie andere seltene Wespenarten (z. B. Kreiselwespe) sind sie besonders geschützt. Es ist verboten, die Tiere zu fangen, zu verletzen oder zu töten. Zudem ist es verboten, die Nester zu beschädigen oder zu zerstören. Auch die Einflugöffnungen dürfen nicht verschlossen werden. Nur in begründeten Einzelfällen und bei Alternativlosigkeit ist eine Umsiedlung oder Tötung mit einer artenschutzrechtlichen Genehmigung der Untere Naturschutzbehörde erlaubt. Diese kann auf Antrag erteilt werden. Der Antrag ist online im ServicePortal Osnabrück (<https://service.osnabrueck.de>) unter der Dienstleistung „Hornissen“ zu stellen.

Die Tötung der Tiere und die Zerstörung des Nestes sollten jedoch als allerletzte Maßnahmen in Betracht gezogen werden. Dabei ist es für einen möglichst tierschutzgerechten Umgang sowie zur eigenen Sicherheit empfehlenswert eine Umsiedlung oder Entfernung nur durch eine sachkundige Person durchführen zu lassen. Eine Entfernung von Wespenstaaten ist von der Grundstückseigentümerin oder dem Grundstückseigentümer selbst zu organisieren. Beispielsweise sind Mitarbeitende von Schädlingsbekämpfungsfirmen für diese Tätigkeit geschult. Regional ansässige Firmen finden Sie u.a. im Telefonbuch/ Örtlichen für die Stadt Osnabrück. Firmenempfehlungen darf die Stadt Osnabrück nicht aussprechen.

Die Stadt Osnabrück führt keine Umsiedlung oder Tötung von Wespen und Hornissen durch.